

JW 23.2.2011

Am Gymnasium in die Literatur verliebt

BIBLIOTHEK Eckhard Fülus schenkt dem MG das literarische Werk Otto Erich Hartlebens

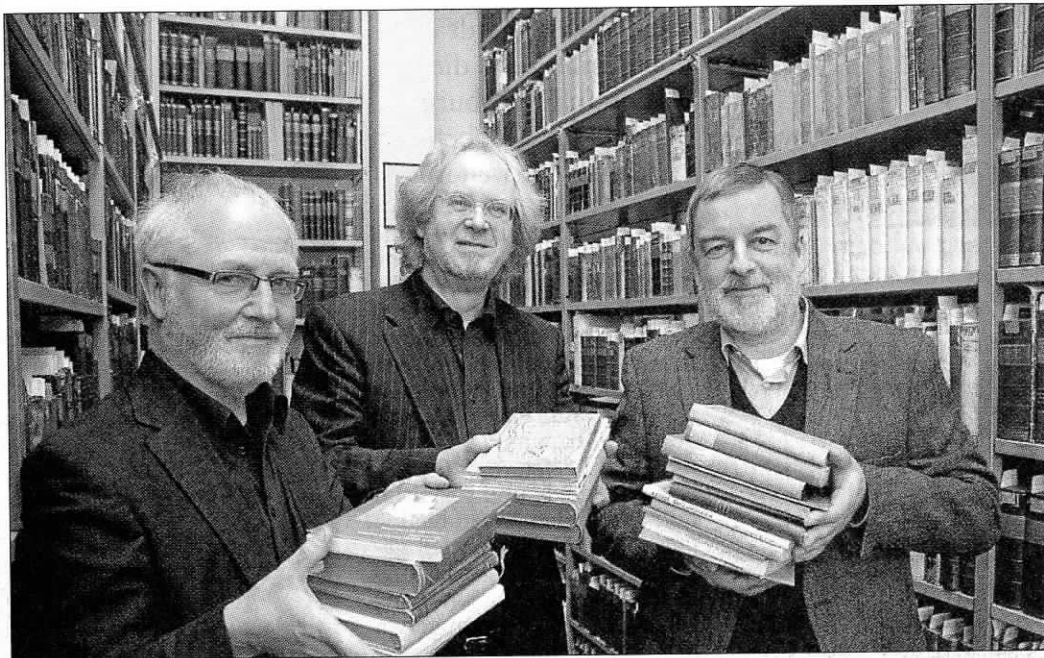
Der Dichter und Schriftsteller hat mit einem Roman ein Vermögen gemacht.

VON HELMUT BURLAGER

JEVER – Ein Ehemaliger des Mariengymnasiums schenkt der Schule das literarische Werk eines anderen Ehemaligen. Und beide Ehemaligen verbindet nicht nur der Besuch derselben Bildungsanstalt, sondern auch die Liebe zur Literatur und zur Musik, und dass diese Liebe bereits in früher Jugend am „MG“ geweckt wurde.

Dabei liegen die Geburtstage der Protagonisten fast 90 Jahre auseinander. Der eine, Eckhard Fülus, wurde 1953 in Jever geboren, nach dem Abitur studierte er Philosophie und Theologie in Berlin, seitdem arbeitet er wissenschaftlich hauptsächlich in den Bereichen Literatur, bildende Kunst und seinem Spezialgebiet Archäologie und Variatologie der Medien. Er ist seit 2007 Forschungsangestellter an der Universität der Künste Berlin. Der andere, mit dessen Werk Fülus sich von seiner Jugend an intensiv beschäftigte, ist Otto Erich Hartleben.

Der Öffentlichkeit wenig bekannt, sagt der Name jedoch jedem Germanisten etwas, wie Hartmut Peters und Winfried Strybny vom Ma-



Der aus Jever stammende Wissenschaftler Eckhard Fülus (rechts) übergab Hartmut Peters und Winfried Strybny vom Mariengymnasium eine wertvolle Sammlung von Roma-

riengymnasium Jever gestern bestätigten. Hartleben gehört zu den bedeutenden naturalistischen Dramatikern, Lyrikern und Erzählern. Mit seinem Roman „Rosenmontag“, einer Offizierstragödie, machte er ein Vermögen, von dem er jedoch nicht viel hatte: Hartleben starb, 41-jährig, an den Folgen schweren Alkoholmissbrauchs. Zu seinen wichtigsten Werken zählt die geniale Übersetzung von 21 Ge-

dichten aus dem 50 Gedichte umfassenden Zyklus „Pierrot Lunaire“ des französischen Dichters Albert Giraud. Die Übersetzungen wiederum wurden vom Komponisten Arnold Schönberg vertont und machten Anfang des vergangenen Jahrhunderts Furore.

Als Eckhard Fülus die vertonten Gedichte als Jugendlicher zum ersten Mal hörte, war er hin und weg. Jahre später hat er selbst eine Neuauf-

lagen, Lyrikbänden, Übersetzungen und Briefen des Schriftstellers Otto Erich Hartleben, der einen Teil seiner Jugend als Schüler des MG in Jever verbracht hatte.

BILD: BURLAGER

lage von „Pierrot Lunaire“ herausgegeben. Dieser Band findet sich auch unter den Stapeln antiquarischer Bücher, die Fülus gestern in der historischen Bibliothek des Mariengymnasiums an Peters und Strybny übergab. Die Werke Otto Erich Hartlebens sollen ihren Platz hier finden, weil dessen Name mit dem des Mariengymnasiums wiederum auf eine besondere Weise verbunden ist.

Hartleben war 1964 in Clausthal-Zellerfeld geboren und früh Waise geworden. Er wuchs beim Großvater in Hannover auf, bis der ihn 1879 zur Erziehung zu einem Freund seines verstorbenen Vaters schickte. Es war Ernst Ramdohr, Gymnasialdirektor am Mariengymnasium. Otto Hartleben blieb aufsässig und schwierig, weshalb ihn sein Ziehonkel nach einhalb Jahren auch wieder fortschickte, doch in Jever wuchs in ihm, dank intensiver Beschäftigung mit den Gedichten August von Platens, die Liebe zur Lyrik. Sein späteres Jurastudium blieb erfolglos, er wurde – dank einer Erbschaft materiell abgesichert – ein letztlich sehr erfolgreicher Schriftsteller, obwohl das Gesamtwerk überschaubar ist und er durch seine Kapriolen genauso von sich reden machte wie durch seine Veröffentlichungen.

Für das Mariengymnasium ist der Buchbestand ein Schatz und passt in die Reihe der Sammlungen von Literaturen, die eine Verbindung zu Jever haben. So bemüht sich die wissenschaftliche Bibliothek darum, sowohl den Bestand an Werken des Schriftstellers Georg von der Vring zu vervollständigen wie auch die Sammlung der Bücher von Oswald Andrae. Mit Hartleben werden sich dann künftig wohl die Zwölfklassler beschäftigen.